



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN

## **Stellungnahme des Senats der Georg-August-Universität Göttingen**

Der Senat sieht mit großer Sorge um das Ansehen der Georg-August-Universität, dass die Diskussion über Umstrukturierungen in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät dem äußeren Anschein nach nicht in den dafür zuständigen Gremien der Universität, sondern in einem besorgniserregenden Ausmaß in den Medien stattfindet.

Der Senat distanziert sich von der Kampagne gegen den nach seiner Auffassung legitimen Vorschlag des Präsidiums, im Wege der Diskussion mit den Betroffenen und den zuständigen Gremien zu einer Umstrukturierung und Profilschärfung in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät zu gelangen. Er verurteilt insbesondere mit aller Entschiedenheit, dass Teile der regionalen und überregionalen Presse offenbar zur Verbreitung unsachlicher Darstellungen und Spekulationen benutzt wurden, durch die Ängste bei den Studierenden geschürt wurden.

Der Senat begrüßt die mehrfach erklärte Bereitschaft des Präsidenten zu einer Sachdiskussion mit allen Gruppen, besonders auch mit den Studierenden, und wird selber erst nach den bevorstehenden Beratungen des Fakultätsrats und der zuständigen Senatskommission für Entwicklungs- und Finanzplanung inhaltlich zum Ergebnis dieser Beratungen Stellung nehmen. Der Senat geht davon aus, daß die Diskussionen in den Gremien so anberaumt werden, daß Beschlüsse der Senatskommission für Entwicklungs- und Finanzplanung und des Senats in der jeweils letzten planmäßigen Sitzung des Semesters gefaßt werden können.

Der Senat legt dem Präsidenten nahe, sich in diesem Diskussionsprozess mehr als bisher einer sachlichen und unnötige Zuspitzungen vermeidenden Sprache zu bedienen und die Stellung der Fakultäten als den organisatorischen Trägern von Forschung und Lehre angemessen zu berücksichtigen.

Göttingen, 14. 12. 2005